

## Auf den Spuren der Weinbauern...

### Von Jalón auf uralten Pfaden über den Coll de Rates

#### Rundwanderung:

<b>Talort:</b>	<b>Jalon, 190 m</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>Camino Segador, 250 m</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 3 – 3,5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 420 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 9 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Bergpfade, 2,5 km Forststraße</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach, teilweise SL CV 119</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>mittelschwer</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>Rucksackverpflegung, Rest.Coll de Rates Restaurants in Jalon</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:25.000 Bernia</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W220</b>

**Jalon... ein weit über die Grenzen hinaus bekannter Weinort ist durch sein angenehmes Klima und seine bergige Umgebung zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Besonders schön erstrahlt die Umgebung des Ortes im zeitigen Frühjahr, wenn die blühenden Mandelbäume für einen rosaroten, duftenden Traum sorgen. Nicht zu vergessen ist auch der samstägliche Flohmarkt, der Jalon manchmal aus allen Nähten platzen lässt. Uralte Bodegas laden zur Weinprobe ein und bei einem Dorfspaziergang kann man so manches Kleinod aus der Vergangenheit entdecken. Sollte man danach wieder etwas Ruhe suchen, bietet sich die wunderschöne Umgebung zum Entspannen an. Und warum sollte man sich nicht auch dabei mal in die Vergangenheit zurück versetzen und auf den Spuren der früheren Weinbauern wandern?**

**Damals war es Tradition, die mit Rosinen gefüllten Körbe auf schmalen Bergpfaden aus dem Tal hinaus über den Coll de Rates in andere Orte zu transportieren. Diese Wege gibt es heute noch und einen Teil dieser traditionellen Route begehen wir auf der nachfolgend beschriebenen Rundwanderung. Dabei kann man ganz nebenbei unvergleichlich schöne Bergerlebnisse mit herrlichen Nah- und Fernblicken erleben.**

**Anfahrt:** Fahren Sie von Benissa auf der CV 720 ins Vall de Pop nach Jalon. Gegenüber der Touristinformation, neben der Bar Aleluja folgen Sie dem Camino Segador knapp zwei Kilometer in Richtung Bergmassiv bis zu einer von Bäumen umgebenen gelb-blauen Finca. Hier kann man seitlich der Straße parken (Höhe 250 m).

Von Ihrem Parkplatz bei der Finca folgen Sie der leicht bergauf führenden Forststraße, halten sich nach 250 Metern an der nächsten Verzweigung links und wandern weiter in Richtung Bergmassiv. Sehenswerte knorrige Oliven- und Johannisbrotbäume säumen neben gepflegten Mandel-, Oliven- und Weinplantagen den Weg und lassen die 15minütige Wanderzeit bis zum Talende wie im Flug vergehen. An der Schlucht angekommen verlassen Sie die grün-weißen Wanderzeichen und folgen, trotz durchgestrichener Markierung, dem nach links aufwärts führenden Bergpfad. Dieser schmale Pfad führt nun linksseitig des begrünten Barranco Passules durch eine faszinierende Berglandschaft. Steile, in mühevoller Handarbeit terrassierte Berghänge faszinieren ebenso wie die abwechslungsreiche, immergrüne Vegetation. Nach 25 Minuten haben Sie diesen ersten Aufstieg geschafft und treffen bei einer Weinplantage auf eine Teerstraße. Jetzt ändert sich das Landschaftsbild schlagartig. Links zeigt sich der Cao, in der Ferne die eindrucksvolle Kulisse der Sierra de Bernia und rechts macht die Sierra Ferrer auf sich aufmerksam. Lassen Sie die nächste nach links abzweigende Straße unbeachtet und steigen Sie weiter bergauf bis zur nächsten Linkskurve. Hier sehen Sie einen

unscheinbaren Pfad rechts abbiegen, das ist der Aufstiegspfad, der uns bis zum Coll de Rates führen wird.

Wenn Sie sich das bekannte Eselsgestüt Les Murtes mal aus der Nähe ansehen wollen, wäre von hier aus auf der Straße weitergehend, die beste Gelegenheit dazu. Es würde insgesamt 20 Minuten dauern, aber es wäre lohnend. Denn dieses Refugio ist der artenreichste Eselpark in Europa und ein Erhaltungs- und Aufzuchtgestüt für bedrohte Eselrassen. Zurzeit finden etwa 60 Esel dort ein Zuhause. Aber nicht nur das gepflegte Reservat begeistert, auch die Sicht über Berg und Tal bis zum Montgó ist von dort oben wunderschön und diesen Abstecher wert.

Wieder zurück an besagtem Abzweig beginnen Sie mit dem Aufstieg. Der teils felsige Bergpfad hoch über dem Barranco Passules ist schmal und zeitweise ist etwas Achtsamkeit geboten. Aber die bizarren Felsformationen, das herrliche Grün der Landschaft und die Bergeinsamkeit begeistern und lassen die Aufstiegsmühen in den Hintergrund treten.

Nach 30 Minuten haben Sie auch diese Hürde genommen und erreichen ein weitläufiges fruchtbares Hochtal am Fuße der Sierra Ferrer. Bleiben Sie immer auf dem Bergpfad, der nun sehr abrupt nach rechts abbiegt und mit roten Pfeilen markiert am Fuße des Peña de Coll de Rates weiter führt. Etwa 15 Minuten werden Sie auf diesem Weg unterwegs sein, bis Sie auf einen Forstweg treffen. Hier gehen Sie nach rechts und erreichen in 10 Minuten das Berggasthaus Coll de Rates. Dort in 630 m Höhe erwartet Sie eine 360 Grad Rundumsicht, wie sie schöner und eindrucksvoller nicht sein könnte. Südlich sehen Sie die faszinierende Bergkette vom Puig Campana bis zur Sierra Aitana und nördlich setzt sich das Vall de Pop gekonnt in Szene. Gewiss hätten Sie auch mit dem Auto herauf fahren können, aber jeder Wanderer weiß, dass sich wahre Zufriedenheit immer erst dann so richtig einstellt, wenn Beine und Körper rechtschaffen müde sind.

Der Pass Coll de Rates stellt sich heutzutage als friedlicher und angenehmer Bergpass dar. Das war nicht immer so, denn glaubt man den Überlieferungen, musste man hier im Mittelalter mit dauernden Raubüberfällen rechnen. Aber glücklicherweise sind diese Zeiten längst vorbei, heute ist dieser Pass ein beliebtes Ausflugsziel und ein Eldorado für Radfahrer. Das erkennt man sogleich an dem Stoppomat, vor dem unser Weiterweg abzweigt.

So kommen wir abwärts gehend zur Straße und zum Mirador, wo wir wenige Meter danach auf einen Pfad nach rechts abbiegen. Diesen anfangs ausgespülten Pfad verlassen wir nach 150 Metern bei dem Hinweis „Jalon“ nach rechts. Und schon haben wir den Rummel hinter uns gelassen und freuen uns an der schönen Landschaft und der wieder gewonnenen Bergeinsamkeit. Wir befinden uns nun auf dem traditionsreichen Camí Tárbenà, den früher schon die Weinbauer für den Transport ihrer Rosinen benutzt haben. Der Weg ist gut zu gehen und das wohlthuende Grün der Umgebung ist eine wahre Freude.

Nach einer guten halben Stunde trifft man auf eine Straße, die man aber sogleich nach rechts verlässt. So kommt man nach wenigen Hundertmetern wieder an die uns schon bekannte Schlucht und unseren Anfangsweg.

Nun ist es nur noch ein gemütliches Dahinschlendern auf dem idyllischen Forstweg, wo sich die urigen Oliven- und Algarrobobäume nochmals in aller Ruhe bewundern lassen und man sich auf eine verdiente Erfrischung im nahen Weinort Jalon freuen darf.